

OBERÖSTERREICHISCHE HEIMATBLÄTTER

51. Jahrgang

1997

Heft 1/2

Herausgegeben vom Institut für Volkskultur

50 Jahre „Oberösterreichische Heimatblätter“	3
Hannes Heide Belichtete Alltagsgeschichte aus Bad Ischl – die Photographien von Anton Brandis	6
Ernst Gusenbauer Auf den Spuren einer vergessenen Zeit Das Kriegsgefangenenlager in Mauthausen 1914 bis 1918	13
Angela Mohr Grabkreuze aus Gußeisen	24
Manfred Koller Zwanzig Jahre Denkmalpflege an Barockaltären Oberösterreichs Der Signaturenfund der Faßmaler Heupl aus Lambach in Zell a.P.	47
Franz Schoberleitner Die Orgeln in der Pfarrkirche Haag am Hausruck	54
Hans Krawarik Frühe Almwirtschaft im Toten Gebirge	64
Josef Moser Arnold Schönberg am Traunsee – seine persönliche Tragik und ihre künstlerische Bewältigung. Eine Ergänzung	93
Brigitta Oberhuber Franz Hönig zum 60. Todestag	113
W. Hofrat Dr. Dietmar Assmann – 60 Jahre	118
Volkskultur aktuell	120
Buchbesprechungen	124

50 Jahre „Oberösterreichische Heimatblätter“

Im Jahre 1919 – also vor bald acht Jahrzehnten – gründete Adalbert Depiny, der erste „Landesreferent für das Volksbildungswesen“ (seit 1927 „Bundesstaatlicher Volksbildungsreferent“) für das neue Bundesland Oberösterreich in einer Zeit größter wirtschaftlicher Not und vor allem auch immenser ideeller Schwierigkeiten die „Heimatgaue. Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte, Landes- und Volkskunde“. In seiner Einleitung „Wege und Ziele“ schrieb er:

„Wenn nun mitten in der schweren Zeit des politischen Kampfes, in den grauen Tagen der Not ums Brot und der bitteren Lebenssorge die *Heimatgaue* ihren Weg antreten, so tun sie es im Vertrauen auf eine glücklichere Zukunft unseres Volkes und im Bewußtsein, daß es gerade jetzt not tut, Heimatfreunde zu sammeln, die Kenntnis der Heimat zu fördern, ihre Eigenart zu schützen und die Liebe zu ihr zu vertiefen.“

1947 standen wir vor einer ähnlichen Situation. Damals war es Franz Pfeffer, der als neuer Direktor des OÖ. Landesmuseums und dem bis 1955 dort angesiedelten Institut für Landeskunde die „Oberösterreichischen Heimatblätter“ ins Leben rief und bewußt an die Zielsetzungen Depinys anknüpfte:

„Immer wird ein großes Streben diese Arbeitsgemeinschaft (der Heimatforscher und Heimatpfleger) beseelen und leiten: Durch die Vertiefung des Wissens um die geschichtlichen und kulturellen Zusammenhänge ein starkes, unbeirrbares Heimatgefühl, die Bereitschaft zur stets neuen Besitzergreifung des Heimerbes zu wecken und die Liebe zu unserer oberösterreichischen Heimat, zu unserem österreichischen Vaterland größer und tiefer zu machen, daß sie uns Weg und Brücke sei in eine bessere und frohere Zukunft.“

Auch inhaltlich legte Pfeffer ein Ziel fest, das auch den nachfolgenden Herausgebern und Schriftleitern stets ein Leitbild war:

„In den Beiträgen der ‚Heimatblätter‘ soll in möglichster Vielseitigkeit, in sorgfältiger Darstellung und wissenschaftlicher Zuverlässigkeit das Bild des Landes ob der Enns entstehen: seine *Landschaft* mit der Besonderheit ihrer geographischen Lage, der Vielfalt ihrer Formen und geschichtsbildenden natürlichen Gegebenheiten, die *Geschichte* des Landes, sein Werdegang als alter Kultur- und Siedlungsboden, als Durchgangs- und Grenzland in der Verbindung von Alpen- und Donauraum, als wichtiges Wirtschaftsgebiet, als Schauplatz kultureller Leistungen im Schaffensbereich der bildenden Kunst, Musik, Dichtung, des Theaters, der Wissenschaft und Technik, sein *Volkstum* mit der Fülle seiner Lebensäußerungen und Erscheinungsformen.“

Die Stärkung des Heimatbewußtseins und deren Voraussetzung, nämlich die Kenntnis der Heimat, ist heute im „Europa der Regionen“ genauso aktuell wie damals und eine neue Herausforderung, und zwar nach dem Motto des bekannten Volkskundlers und Volksbildners Hanns Koren: „Heimat ist nicht Enge, Heimat ist



Oberösterreichische Heimatblätter

Jahrgang 10 Heft 1/2

Jänner-Juni 1956

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde von Oberösterreich

Schriftleiter:

Universitätsdozent OR. Dr. Ernst Burgstaller

Jahrgang 24 Heft 1/2

Jänner—Juni 1970

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege in Oberösterreich

Leiter: W. Hofrat Dr. Dietmar Assmann

36. Jahrgang (1982)

Heft 3/4

OBERÖSTERREICHISCHE HEIMATBLÄTTER

50. Jahrgang

1996

Heft 4

Herausgegeben vom Institut für Volkskultur

Tiefe“. Gerade die wissenschaftlich fundierte Heimatforschung ermöglicht es, fernab jedweder Heimattümelei und -schwärmerei jene Voraussetzungen zu schaffen, die zur geistigen Bewältigung gesellschaftspolitischer Krisensituationen behilflich sein können. Wissenschaftliche Heimatkunde ist, wie dies Eduard Spranger 1923 formulierte, „das geordnete Wissen um das Verbundensein des Menschen in allen seinen naturhaften und geistigen Lebensbeziehungen mit einem besonderen Fleck Erde“, den wir „Heimat“ nennen. Je besser man diese seine Heimat kennt, umso verwurzelter, aber auch umso offener für das andere, das Fremde kann man sein.

	Herausgeber	Schriftleiter
1947–1966	Institut für Landeskunde, Dr. Franz Pfeffer	
1966–1971	Institut für Landeskunde, Univ.-Prof. Dr. Ernst Burgstaller	
1972–1980	Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege, Prof. Dr. Aldemar Schiffkorn	Dr. Dietmar Assmann
1981–1987	Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege, Dr. Dietmar Assmann	Dr. Aldemar W. Schiffkorn
1988–1990	Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege, Dr. Dietmar Assmann	Dr. Alexander Jalkotzy
1991–1997	Institut für Volkskultur, Dr. Dietmar Assmann	Dr. Alexander Jalkotzy

Zum Jubiläum unserer „Heimatblätter“ ist es auch angebracht, all jenen zu danken, die die Herausgabe unserer Zeitschrift ermöglichen, allen voran dem Land Oberösterreich, das seit Anbeginn die finanziellen Voraussetzungen bietet. Ein besonderer Dank gilt desgleichen all den vielen Autoren, die jene Vielfalt landeskundlicher Forschungsberichte ermöglichen, die wir stets anstrebten, und schließlich unseren treuen Abonnenten, deren Zahl erfreulicherweise zwar langsam, aber stetig wächst, sowie den Einzelheftbezieher. Herausgeber wie Schriftleiter in den letzten 50 Jahren haben sich stets bemüht, den Aufgaben und der Zielsetzung einer landeskundlich ausgerichteten Heimatzeitschrift gerecht zu werden. Hoffen wir, daß es uns auch weiterhin mit Hilfe unserer großen Autoren- und Leserschaft gelingt.

Herausgeber und Redaktion